

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 35

Artikel: Die Stimme des Lesers
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

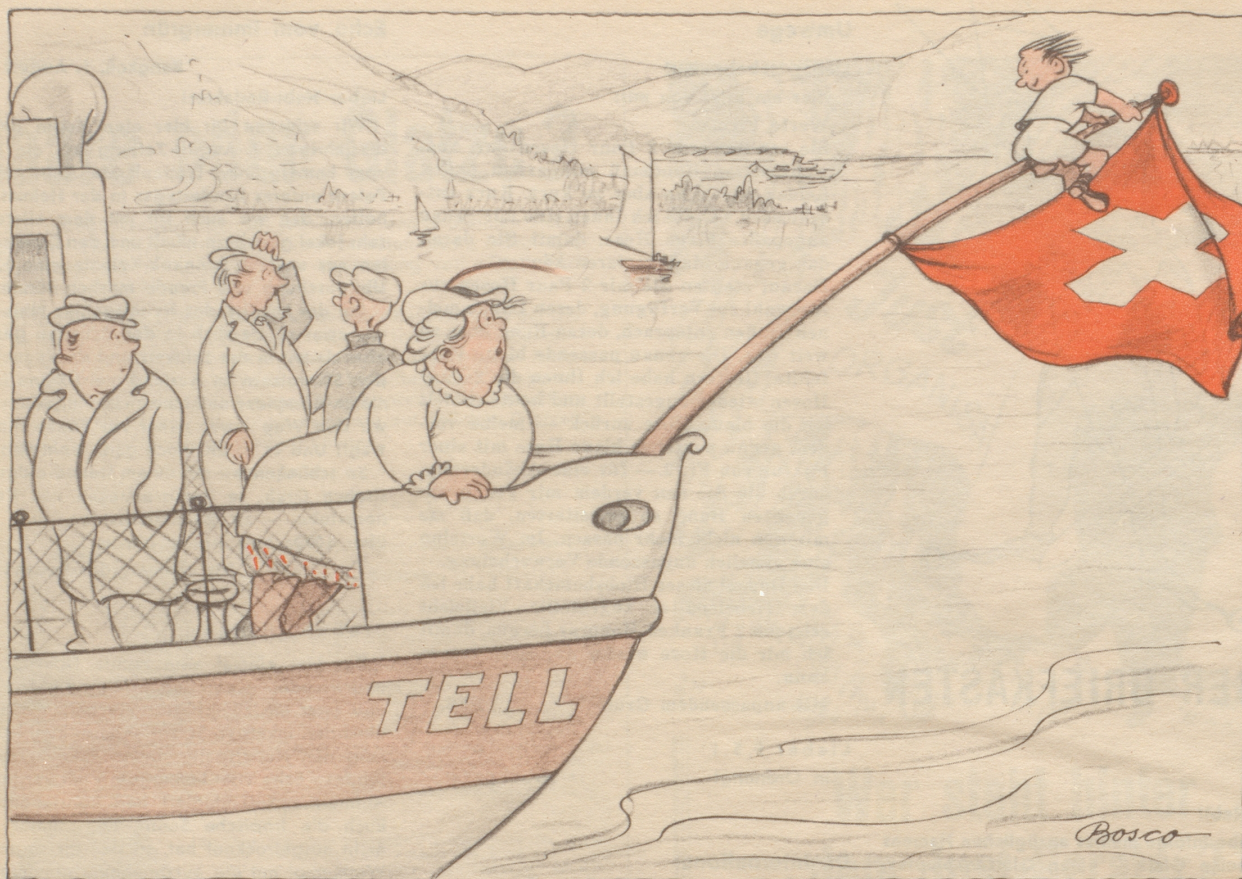
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Wotsch ächt choo — oder muenidi cho hole!!!“

Gutes Beispiel für die PTT

In Italien sind ab 1. August die Posttarife nochmals erhöht worden.
Scrivere pericolosamente ... bi



Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 216 93

Emmentaler-Hof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 216 87

Alex Imboden

Zwei Lokale der guten Weine und des guten Essens!

Die Stimme des Lesers

An den Verleger der 'Zürcher Monatlichen Nachrichten' (Jahrgang 1784).

«Es giebt wohl Modejournale, allein sie kommen zu spät. Es ist verdrießlich, daß die Zürcher Schönen sich noch à la Mongolfière kleiden, wenn es in Paris schon ganz andere Formen und Farben giebt. Weit schicklicher wäre es, die Modeveränderungen vom Haarschmuck bis zur Schleppe zu bemerken, anstatt uns mit Nachrichten von Münzoperationen und Schulplänen in Schlaf zu wiegen. Wenn Sie sich nicht bessern, so erkläre ich aufrichtig, daß ich ihre altmodischen Blätter nicht mehr lesen werde.»

Ausgegraben von E. H.

Kindermund

Fritzli mußte wieder einmal zum Zahnarzt. Er wird aufgefordert, den Mund zu öffnen, doch diesmal kommt der kleine Patient dem Befehl nicht nach, sondern scheint im Gegenteil die Zähne fest aufeinander zu beißen. «Was isch dänn los, Fritzli? Häsch öppe Angscht?» fragte ihn der Zahnarzt. Der kleine Schlingel antwortet: «Ja, Herr Dokter, ich ha Angscht und dr Lehrer hät gseit, wämmer Angscht heb, dänn söll mr numme d Zää fescht ufenander biifje.» H

Aus einer Geschichtsstunde

... Und alle Herzen flogen ihm zu und scharten sich um seine Füße. RS



**Unterstützt das
Internationale Komitee
vom Roten Kreuz
in seinem
unermüdlichen Kampfe
für Recht und
Menschlichkeit!**

Sammlung 1.-25. September 1951

